

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jeversches Wochenblatt 1901

220 (19.9.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-535346](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-535346)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Infektionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. L. Wiedner & Söhne in Sever

Severländische Nachrichten.

№ 220.

Donnerstag den 19. September 1901.

111. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Politische Rundschau.

Berlin, 17. Sept. Die Herbstflotte ist nunmehr aufgelöst worden. In einer besonderen Order hat der Kaiser dem Chef der Flotte, desgleichen den Flaggoffizieren und Offizieren seine vollste Anerkennung und seinen Dank und der Mannschaft seine vollste Zufriedenheit ausgesprochen. Es sind zahlreiche Beförderungen und Ordensverleihungen erfolgt. Admiral v. Roeder erhielt den Stern der Komture des Hausordens von Hohenzollern.

Das Marine-Verordnungsblatt veröffentlicht folgende kaiserliche Order: Nachdem Se. Majestät der Kaiser von Rußland Wir seine vollste Anerkennung mit den Leistungen der deutschen Flotte ausgesprochen hat, bestimme Ich zur Erinnerung hieran wie an Meine Begegnung mit Seiner Majestät dem Kaiser Nikolaus II., daß die Seesoffiziere Meiner Marine in gleicher Weise wie die kaiserlichen russischen Seesoffiziere den Dolk der Fahndrichs zur See mit schwarzem Bandloppel als Interimsabzeichen tragen. Ich ermächtige Sie, die erforderlichen Ausführungsbestimmungen hierzu zu erlassen.

Der Kaiser ernannte den Kapitän Galtier zum Kontradmiral und Inspekteur der Marineartillerie und den Vizeadmiral z. D. v. Blanc zum Admiral.

Wie die Braunschv. N. Nachr. melden, hat ebenso wie die Mutter des Herrn v. Ketteler in Münster auch die zur Zeit in Isenburg weilende Gattin des ermordeten Gekändten einen ihr angebotenen Empfang des Prinzen Tschun abgelehnt.

Die **Pariser Nationalisten** sind sehr ergrimmt darüber, daß der Zar nicht nach Paris kommt. Der Soleil schreibt: „Das Russenbündnis hat uns nichts eingebracht.“ Cassagnac schreibt in der Autorité: „Das Russenbündnis nützt uns nicht nur nichts, kommt uns nicht nur furchtbar teuer zu stehen, sondern drückt und verurteilt uns zu ewigem Verzicht. Dieses Bündnis sollte uns nach unserer Meinung die verlorenen Provinzen wiedergeben; seine Wirkung ist im Gegenteil, daß es uns verbietet, jemals wieder an sie zu denken. Wenn dem aber so ist, dann hätten wir es gar nicht nötig, gegen Deutschland geküßt zu sein, das nur die Erhaltung des bestehenden Zustandes wünscht, und man hat das nicht, sich bekommenen Herzens zu fragen, ob das deutsche Bündnis, so lächerlich dies auch zunächst scheinen mag, für uns nicht vorteilhafter gewesen wäre. Um Deutschland zu sagen, daß wir auf Elsaß-Lothringen verzichten, dazu brauchen wir Rußland nicht.“

Präsident McKinley †. Ueber Trauerkundgebungen wird aus Newyork telegraphiert: Aus allen Teilen der Welt kommen entweder an Frau McKinley oder an die Regierung in Washington gerichtete Kondolenz-Telegramme an. Unter diesen erregten besonders die warmen Worte Kaiser Wilhelms hohe Genugthuung. Im ganzen Lande sieht man jetzt Zeichen der Trauer; die Staats- und Munizipalgebäude sind geschlossen, und das Geschäft ist unterbrochen. Zahlreiche Versammlungen in der ganzen Union nahmen teilnehmende Resolutionen an, und die Behörden der Staaten und der großen Städte erließen Proklamationen, welche den allgemeinen Trauer Ausdruck geben.

Parlamentarisches aus Oldenburg.

Der ständige Landtagsausschuß, sowie die Mitglieder desselben unserm Herzogtum angehören, also die Herren Groß-Brake, Jürgen-Hofenkrücken, Wenke-Bettinghüsen und Meyer-Holte, war am letzten Freitag im Landtagsgebäude zu einer Sitzung zusammengetreten. Wie verlautet, hat der Ausschuß eine Vorlage des Großherzogl. Staatsministeriums beraten, nach welcher letzteres die Genehmigung des gen. Ausschusses zu dem Verlauf von einem weiteren Landkomplex des Lemwerder Außengrundes zur Anlage einer Schiffsbauwerkstatt nachsucht. Diese Genehmigung soll erteilt worden sein. Es soll sich um eine Fläche von ca. 14 Hektar gehandelt haben.

Wie weiter verlautet, wird der Landtag zu einer außerordentlichen Tagung im Spätherbst d. J. zusammenberufen werden. Demselben sollen siclerem Vernehmen nach folgende Vorlagen gemacht werden:

1. Die Teilung des Severischen Landtagswahlbezirkes. Dieses soll deshalb geschehen, weil es der Vertretung der weit auseinander gehenden Interessen des Severlandes besser entsprechen würde als es jetzt durch den gemeinsamen Bezirk geschieht. Würde dieser Wahlkreis vor der im nächsten Jahre wieder stattfindenden Neuwahl zum ordentlichen 28. Landtage nicht geteilt werden, dann würde der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Herr Hug-Bant mit vier Kollegen seiner Richtung als die Vertreter des Severlandes in den Landtag marschieren, denn die sozialdemokratische Bevölkerung des jetzigen, das ganze Severland mit den Gemeinden Bant, Neuende und Heppens umfassenden Wahlbezirks hat nach der neuesten Volkszählung so zugenommen, daß das Severland bei der Landtagswahl vor den sozialdemokratischen Wahlmännern aus Bant, Neuende und Heppens vollständig majorisiert würde. Nach der neuesten Volkszählung, die bei der Wahl zum nächsten Landtage laut Wahlgesetz zu Grunde gelegt werden muß, beträgt die Zahl der Wahlmänner in den drei gen. sozialdemokratischen Gemeinden 55 (auf je 500 Einwohner entfällt ein Wahlmann), während das übrige Severland, das in seiner Bevölkerung zurückgegangen ist, nur 43 Wahlmänner zu wählen hat. Wenn aber der Wahlbezirk geteilt wird, so werden nur 3 sozialdemokratische Abgeordnete von dort in den Landtag entsandt werden, sonst dagegen 5.

2. Die jährliche Veranlagung eines ordentlichen Landtags und die Umwandlung der dreijährigen Finanzperioden in einjährige. Diese Vorlage ist schon seit einigen Jahren die Forderung des Landtages. Letzterer hat mit großer Majorität in den letzten Landtagen immer den diesbezüglichen Antrag, gestellt von Herrn Schröder-Nordermoor, angenommen. Im letzten Landtage waren nur noch drei Abgeordnete, die Herren Burloge-Oldenburg, Quatmann-Darvenkamp und Rundes-Oldenburg, gegen denselben. Begründet wurde der Antrag mit der Unsicherheit, Voranschläge für 3 Jahre festzustellen; so sei z. B. für die Jahre 1897/99 voranschlagsmäßig ein Ueberschuß von plm. 140 000 Mk. vorgeesehen gewesen, tatsächlich sei aber ein solcher von mehr als 2 Millionen Mark entstanden. Da die jetzige Staatsregierung in ihrem dem letzten Landtage vorgelegten Programm bezüglich dieses Punktes glaubt weniger, als bisher von der Staatsregierung geschehen, den Wünschen des Landtages entgegenzutreten zu müssen und hofft, dem Landtage in nicht ferner Zeit Vorschläge machen zu können, welche zu einer Einigung führen werden, so nimmt man in Abgeordnetenkreisen an, daß diese Vorlage schon diesem Landtage gemacht werde. Die Vorarbeiten hierzu sollen bereits im Gange sein. Würde diese Vorlage aber dem jetzigen Landtage noch nicht zugehen, dann würden noch mehrere Jahre vergehen, ehe Oldenburg sich der einjährigen Budgetperioden erfreuen könne, denn diese Vorlage muß, ehe sie Gesetz wird, erst von zwei aufeinander folgenden Landtagen, zwischen denen eine neue Abgeordnetenwahl stattgefunden hat, genehmigt werden, weil die Einführung einjähriger Budgetperioden eine Abänderung unseres Staatsgrundgesetzes ist und dieses von zwei Landtagen genehmigt werden muß. (Art. 190 bezw. 212 des Staatsgrundges.).

3. Eisenbahnvorlagen wegen des weiteren Ausbaues unseres Eisenbahnnetzes. Wie verlautet, soll es sich zunächst um zwei Bahnstrecken handeln, nämlich um die Strecken Barel-Nordenhamm und um Grabstede-Westerstede-Holt-Gewesch-Friele-Holte-Oldenburg oder nach sonst einer Station der Bahn Oldenburg = Quatenbrück. Schon im letzten ordentlichen Landtage, als es sich nur um die Bewilligung von Mitteln zu den Vorarbeiten zu projektierten Eisenbahnen handelte, wurde viel für und gegen diese Strecken geredet, so daß man jetzt, wo die Vorlage kommt, auf eine große Heftigkeit gefaßt sein muß und deshalb es noch garnicht feststeht, welche Strecken schließlich gebaut werden.

Außer diesen drei höchst wichtigen Vorlagen werden selbstredend dem Landtage noch mehrere kleinere, wie es ja bei jedem Landtage der Fall ist, zugehen; auch werden

voraussichtlich aus der Mitte des Landtags selbständige Anträge gestellt und vom Publikum Petitionen, die ja nie fehlen, eingehen, so daß die demnächstige Tagung sehr viel Interessantes bieten und in derselben manch harter Kampf ausgefochten werden wird. (Gemein.)

* Oldenburgische Handelskammer.

Oldenburg, 17. September. Zur heutigen Vollversammlung der Handelskammer waren die Vertreter nicht vollständig erschienen, eine größere Anzahl hatte sich entschuldigen lassen. Herr Konjul Schulze präsidierte. Vor Eintritt in die Tagesordnung ließ die Eisenbahndirektion durch Herrn Oberbaurat Böhl das Ersuchen an die Kammer richten, gewünschte Änderungen zum Fahrplane zum ersten Entwurfe einzutragen. Die Kammer dagegen wünscht schon vor der Aufstellung des ersten Entwurfs eine Kenntnis der beabsichtigten Änderungen, um rechtzeitig ihre Wünsche geltend machen zu können. Herr Wahlstede bemerkte, daß die Kammer wenig gehört werde, worauf Herr Oberbaurat Böhl erwiderte, jeder Antrag würde sorgfältig geprüft. Die Fahrplanangelegenheit wird die Kammer später wieder beschäftigen.

Nach der Tagesordnung erstattete nunmehr der Generalsekretär Herr Dr. Violet den Tätigkeitsbericht. Der Bericht gab dem Vorsitzenden Veranlassung, zu bemerken, daß die Kammer mit ihren Anträgen bei der Post mehr Glück gehabt habe als bei unserer Eisenbahnverwaltung.

Hierauf wurde eingehend über die Einführung einer Warenhaussteuer in Oldenburg verhandelt. Eine von 1327 Interessenten eingereichte Petition weist auf die Gefahren der großkapitalistischen Betriebe hin und erbittet die Unterstützung der Kammer. Herr Kaufmann Th. Meyer-Oldenburg, von den Petenten (darunter 17 Mitglieder der Handelskammer) als Referent bestellt, stellte folgenden Antrag:

Nachdem der Kleinhandels-Ausschuß der Handelskammer zu Oldenburg in seiner Sitzung vom 21. März d. J. einstimmig beschlossen hat, die Eingabe von 1327 Handels- und Gewerbetreibenden des Herzogtums, Einführung einer Warenhaussteuer betreffend, der Handelskammer befristet zu empfehlen, mit dem Ersuchen, die Handelskammer wolle auf die Thatsache, daß die Eingabe mit so vielen Unterschriften aus dem ganzen Herzogtum versehen worden ist, gebührend Rücksicht nehmen, beschließt die heutige Vollversammlung:

„Die Handelskammer möge bei der großherzoglichen Staatsregierung vorstellig werden mit der Bitte, daß dem nächsten Landtage eine Steuerergänzungsanfrage im Sinne der Petenten gemacht werde.“

Die Befürworter der Steuer begründen ihre Ansicht mit der Behauptung, daß die Warenhäuser von vernichtender Wirkung für die kleinen Geschäfte seien.

Die Gegner, darunter der Vorsitzende, führten dagegen aus, daß Intelligenz und Ehrlichkeit nicht gefählich an der Entfaltung gehindert werden dürften; die Warenhaussteuer habe sich in Preußen auch als nutzlos erwiesen; durch die Steuer dehne sich der Großhandel noch mehr aus, um den Betrag der Steuer und noch mehr dazu durch vergrößerten Absatz wieder einzubringen.

Der Vorsitzende stellte folgenden Antrag:

In Erwägung: 1. daß die Einführung einer Warenhaussteuer den beabsichtigten Schutz des Kleinhandels weder herbeiführen, noch gegebenen Falles die Einrichtung von Warenhäusern verhindern kann, 2. daß es zu den bedenklichsten Konsequenzen führen müßte, wenn der Handelsstand selbst Sonderbesteuerungen irgend eines Gewerbes besonders in der Form einer Umsatzsteuer vorschlagen wollte, 3. daß ferner nach den Erhebungen in anderen Ländern mit der Durchführung der Warenhaussteuer der beabsichtigte Erfolg nicht erzielt, sondern sogar die weitere Ausdehnung der Großindustrie begünstigt wurde, lehnt die Kammer es ab, die Warenhaussteuer zu befürworten.

Dieser Antrag wurde mit 15 gegen 14 Stimmen angenommen.

Schließlich beschäftigte die Kammer sich mit dem Zolltarifgesetzentwurf. Die Anwesenden genehmigten ein-

stimmig eine Resolution, in der ausgesprochen wird, daß die Handelskammer, ihren Beschlüssen vom 4. Januar d. S. entsprechend, gegen die Erhöhung der Zölle für Getreide und Rohstoffe, sowie gegen den vorgeschlagenen Doppeltarif sei. Der Vorliegende wurde ermächtigt, diese Resolution der großh. Staatsregierung zur Kenntnis zu bringen.

Bienenwirtschaftliche Landesausstellung zu Jever.

Mit regem Eifer werden von Seiten des Ausstellungs-Komitees die Vorbereitungen zur diesjährigen, vom 5. bis 7. Oktober in Jever stattfindenden 4. bienenwirtschaftlichen Landesausstellung für das Herzogtum Oldenburg betrieben. Es erfordert das insofern besonders viel Mühe und Zeit, als das bienenwirtschaftliche Ausstellungswesen in unserm Lande noch ziemlich neu ist. Aber doch dürfen wir wohl auf ein gutes Gelingen hoffen, denn das Interesse für die Ausstellung ist gerade in Smekterreien ein besonders großes, wenngleich auch die diesjährige Ernte, wie auch von weiter her die neuesten Verträge ergeben, viel zu wünschen übrig läßt.

Die Ausstellungsgegenstände setzen sich aus 6 verschiedenen Gruppen zusammen: 1. Lebende Völker, 2. Produkte (Honig und Wachs), 3. Bienenwohnungen, 4. Königinnen, 5. Bienenwirtschaftliche Geräte, 6. Lehrmittel. Die lebenden Völker werden gesondert in dem neben dem Hotel zum Erbgroßherzog sich befindenden Garten ihre Aufstellung finden, damit das vor den Bienen sich fürchtende, die Ausstellung besuchende Publikum keine Belästigung erfährt. Die übrigen Gegenstände werden sämtlich in dem großen Saal des Konzerthauses aufgestellt werden, indes ist der einmalige Eintrittspreis für beide Abteilungen gütlich, d. h. Saal und Garten. Ausstellen können alle Bienenwirte, auch solche außerhalb des Herzogtums, prämiert werden nur Ausstellungsgegenstände von Mitgliedern des Zentralvereins. Prämien werden im ganzen im Werte von ca. 600 Mk. zur Verteilung gelangen. Honig wird als Schleuder-, Leck-, Preis- und Schelbenhonig, erstere Arten in besonders schön ausgestatteten Gläsern, ausgestellt werden. Mit der Ausstellung ist zugleich eine Verlosung von Ausstellungsgegenständen jeglicher Art verbunden; 2000 Lose sind verausgabt worden. Alles in allem können wir schon jetzt erwarten, daß die Ausstellung gerade für das nicht imternde Publikum eine äußerst interessante und belehrende werden wird, und können wir darum mit Recht den Besuch derselben einem jeden empfehlen.

Korrespondenzen.

Jever, 18. Sept. Der Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz für Jever und Jeverland hielt gestern im Hotel zum schwarzen Adler eine Generalversammlung ab. Die Versammlung wurde durch den Vorsitzenden eröffnet. Das Protokoll der letzten Versammlung wurde verlesen, es gab zu Bemerkungen keinen Anlaß. Aufgenommen wurden die Herren Goosmann, Jever, Carstens, Tetens. Betreffs Stiftung eines Ehrenpreises nach Bant wurde ein Schreiben des Vereins verlesen und beschloß die Versammlung, einen Preis in Höhe von 8 Mk. zu bewilligen. Da Herr Christophers nicht anwesend war, wurde der Bericht über die Zeitungskasse bis zur nächsten Versammlung verschoben. Ueber die Kosten der Ausstellung herrschten verschiedene Meinungen, jedoch war man der Ansicht, daß die Ausstellung jedenfalls zu veranstalten sei, und zwar am 17. November. Es wurde ein Ausstellungs-Komitee gewählt, bestehend aus den Herren Olmanns, Tebie, Hartmann, de Boer, Freese, Janßen, Ehmen. Als Preisrichter wurden die Herren Blöger und Schröder in Wilhelmshaven vorgeschlagen. Vom Verbandsvorstande war ein Schreiben eingegangen, nach welchem jedem Verein innerhalb des Verbandes 10 Mark überwiehen werden zum Ankauf von 5 Zuchthähnen, welche an weniger bemittelte Landleute gratis abgegeben werden sollen. Der Verein beschloß, die Summe anzunehmen, zumal die Herren Christophers, Bachmann und Eben Hähne zur Verfügung stellten. Zur Entgegennahme von freiwilligen Beiträgen zu Ehrenpreisen erklärten sich die Herren Ehmen und Janßen bereit. Hierauf wurde die Versammlung geschlossen.

Goosfel, 17. Sept. Der Grenzaufseher Dorfmeier ist zum 1. Oktober von Eilbumerfel nach Nordenham versetzt.

Oldenburg, 16. Sept. Die ungefähre sechsstündige Probefahrt der großherzoglichen Nacht-Lenbahn am Sonnabend erstreckte sich von Kiel bis nach Fackelberg, der südlichsten Spitze der Insel Angeland, und von da aus wieder zurück bis zur Ederförder Bucht, wo die höchste Meilenzahl erreicht wurde. Die Lenbahn hat sich als äußerst tüchtiges Seeschiff bewährt. Sie ist mit allen modernen Einrichtungen der Neuzeit versehen und mit dem größten Komfort ausgestattet. Das Schiff ist in allen Teilen elektrisch erleuchtet. Dasselbe ist als Doppelschraubendampfer gebaut; die Schrauben gaben demselben eine Geschwindigkeit von über 14 Seemeilen in der Stunde. Die Kessel sind vom Ingenieur A. Schütte, einem geborenen Oldenburger, konstruiert. Dieselben haben sich vorzüglich bewährt und lieferten anderen Systemen gegenüber eine Erparnis von 30%.

Wittmund, 16. Sept. Vor einigen Tagen hat eine Besichtigung der Verhältnisse zur Feststellung der projektierten Kleinbahn Wilhelmshaven-Sande-Friedeburg usw. stattgefunden. Von Wilhelmshaven aus wurden zunächst zwei Linien in Aussicht genommen. Die eine (nördliche) Linie läuft von der Bismarckstraße aus und führt über Neumünde nördlich von Osteriege vorbei nach Sande, die andere hält sich südlich von der alten Eisenbahn am Ems-Jade-Kanal, kreuzt in der Nähe von Marienfeld die alte Eisenbahn und führt dann ebenfalls nach Sande. Eine Verbindung mit Sande-Bahnhof will man des etwa 2 Kilom. betragenden Umweges halber vermeiden. Von Sande aus tritt die vorläufig gewählte Linie bei Altdödenferhöfen wieder auf preussisches Gebiet über und führt dann, sich westlich von der Landstraße haltend, an Neustadtgöden vorbei. Von Neustadtgöden aus führt sie bald über die Landstraße auf die östliche Seite bis etwa zum Horster Grashaus, geht dann in westlicher Richtung von Horsten wieder über die Landstraße nach Egel ab, um auch das Dorf Egel möglichst an die Bahn zu bringen. Egel wird an der Südseite berührt. Von da führt die Linie — immer nördlich der Landstraße — bis nach Friedeburg. Dort wird die Straße Friedeburg-Wittmund geschnitten und die Linie zunächst südlich, bald aber nördlich von der Straße Friedeburg-Dagband weiter geführt nach Wiese. Weiter konnte die Besichtigung am 14. d. Mts. nicht mehr ausgeführt werden. Fortsetzung wird voraussichtlich am 21. d. stattfinden. (W. T.)

Spiekeroog, 17. Sept. Das Schiff Meta, Kap. Schliep, aus Westhoubersfehn, ist heute hier gestrandet. Die Mannschaft konnte gerettet werden.

Neueste Nachrichten.

Köln, 17. Septbr. Der Direktor der Ringfengiegelei Wings u. Co. in Brühl und der Automobilgesellschaft Brühl, Wilhelm Hargheim, wurde, wie die Kölnische Volkszeitung meldet, in Brühl wegen Unterschlagung und Wechsel- und Urkundenfälschung verhaftet.

Brüssel, 17. Sept. König Leopold hat eine Abordnung von zwei Mitgliedern beauftragt, heute den Präsidenten Loubet in Brüssel zu begrüßen.

Paris, 17. Sept. Ein in der gestrigen Nummer des anarchistischen Liberaire erschienener Artikel sucht die zum Sicherheitsdienst für den Jarenbesuch verwendeten Soldaten aufzureizen, „zu schießen auf die triumphiierende Kanaille“, d. h. auf den Jaren, den Präsidenten der Republik, die Minister, die Offiziere und die Geistlichkeit.

Rom, 17. Sept. Königin Margherita hat unter dem Incognito einer Contessa Stupinigi eine längere Auslandsreise angetreten und begibt sich zunächst nach Deutschland.

Neapel, 17. Sept. General von Dessel sowie 50 deutsche Offiziere und 401 Soldaten, die sich auf der Heimkehr aus China befinden, sind heute an Bord des König Albert hier angekommen. Der König Albert wird heute Abend von hier nach Genua weiterfahren.

Peking, 17. Septbr. Heute zogen die chinesischen Truppen hier wieder ein. Zugleich fand die Uebergabe der „verbotenen Stadt“ an die chinesische Behörde durch Amerikaner und Japaner statt.

(Telephonische Nachrichten.)

Danzig, 18. Sept. Der Kaiser bestimmte in einem Telegramm an die Landverteilung, morgen sei für die Truppen Ruhetag, da die Bienenwirtschaften im Wival total durchdrängt und die Wege unpassierbar seien.

Amsterdam, 18. Septbr. Der deutsche Kronprinz traf gestern Abend 5 1/2 Uhr hier ein und wohnte einer Aufführung im Stadttheater bei.

Dinkelsch, 18. Sept. Präsident Loubet wurde im Rathaus vom Maire begrüßt. Der Maire brachte ein Hoch aus auf Loubet und den Kaiser von Rußland, den großen Freund Frankreichs, dessen einziges Streben die Erhaltung des Friedens sei. Loubet erwiderte, er sei glücklich, den treuen Verbündeten Frankreichs begrüßen zu dürfen; ganz Frankreich erblicke in der immer inniger werdenden Freundschaft beider Länder ein Unterpfand seiner Sicherheit und Größe.

Konstantinopel, 18. Septbr. Gestern ist hier ein Todesfall an Pest vorgekommen.

Quebec, 18. Sept. Zu Ehren des Herzogspaares von Cornwall und York fand gestern Abend große Beleuchtung und Feuerwerk statt. Dabei wurden zwei kanadische Minister durch die Explosion von Feuerwerkskörpern auf dem im Flusse liegenden Dampfer leicht verletzt.

Buffalo, 18. Sept. Der Mörder Ezolgoz weigert sich, etwas zu sprechen. Der Prozeß gegen ihn findet am 23. d. M. statt.

Washington, 18. Sept. Präsident Roosevelt hat die Mitglieder des Kabinetts, ihr Portefeuille während seiner Präsidentschaft zu befehlen. — Es verlautet, 50 Frauen und Kinder seien bei dem Westbren, die Leiche McKinleys im Kapitol zu sehen, verletzt worden, zum Teil allerdings nur leicht.

Washington, 18. Sept. Die Ueberführung der Leiche McKinleys nach dem Kapitol fand gestern unter militärischem Geleite statt. Im Zuge befanden sich Roosevelt und der frühere Präsident Cleveland, die Spitzen der

Behörden, Vertreter der Völkern usw. Der Sarg wurde in der Rotunde des Kapitols aufgestellt und dann daselbst um 11 Uhr ein Gottesdienst abgehalten. Um 7 Uhr 20 Minuten ging ein Zug mit der Leiche nach Canton ab.

Danzig, 18. Sept. Der Kaiser hörte heute Vormittag an Bord der Hohenzollern die Vorträge des Kriegsministers v. Goltz und des Chefs des Generalstabes Grafen v. Schlieffen. — Das Danziger Korps der Uebungsflotte wird auf Schleppern die Weichsel aufwärts befördert, um in das Mandör einzugreifen.

Köln, 18. Septbr. Der Generaldirektor der Versicherungsgesellschaft Konfordia Klassen ist gestorben.

Leipzig, 18. Sept. Die Konturbsilanz der Leipziger Bank ergibt einen Fehlbetrag von 43 301 106 Mk.

München, 18. Sept. Der Bauernbundsführer und ehemalige Reichstagsabgeordnete Wieland ist der Fr. Volkstz. zufolge gestorben.

Colon, 18. Sept. Ein Kreuzer meldet: Columbiische Regierungstruppen überfielen am 15. Sept. 2 Boote bei Bocas und zerprengten sie; 30 Aufständische wurden teils getötet, teils verwundet, 40 gefangen genommen.

Abfahrtszeiten der Eisenbahnzüge.

Gültig vom 1. Mai 1901 an.

Von Jever nach Wilhelmshaven.

4,53*	5,50	9,29	12,04	4,03	7,25	10,04
In Wilhelmsh.	5,46	6,48	10,25	1,06	5,03	8,22 10,55

* Nur an Werktagen.

Von Wilhelmshaven nach Jever.

6,54	8,50	12,28	4,—	6,—	8,03	11,04
In Jever	7,48	9,51	1,25	5,03	6,55	9,02 12,01

* Nur an Werktagen.

Von Jever nach Bremen.

5,50	9,29	12,04	4,03	7,25	
In Bremen	9,27	12,29	3,07	7,32	10,53

Von Bremen nach Jever.

6,31	10,08	1,58	6,10	8,37	
In Jever	9,51	1,25	5,03	9,02	12,01

Von Jever nach Wittmund.

5,—	7,—	7,54	10,10	1,33	5,15	9,10
In Wittmund	5,17	7,17*	8,11	10,27	1,50	5,32 9,27

* Nur an Werktagen.

Von Wittmund nach Jever.

5,24	7,25*	9,05	11,38	3,35	6,55	9,37
In Jever	5,41	7,42	9,22	11,55	3,52	7,12 9,54

* Nur an Werktagen.

Ein unabweisbares Bedürfnis

ist in jedem Haushalt ein guter Kaffeezusatz. Alle Forderungen, die man an einen solchen stellen muß, erfüllt Kaffeeinners Walzkaffee. Er hat wirkliches Kaffee-Aroma, schmeckt delikats und bekommt ausgezeichnet.

Seid. Blouse Mk. 4.35

und höher — 4 Meter — sowie „Henneberg-Seide“ in schwarz, weiß und farbig, von 95 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter. In Seidemann franco und vergolgt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg,

Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Bestellungen

auf das

Jeverische Wochenblatt

für das

4. Quartal 1901

werden von den Kaiserlichen Postanstalten, den Landbriefträgern und für die Stadt von der unterzeichneten Expedition entgegengenommen.

Abonnementspreis 2 Mark.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts.

Amtliches

Die Stelle des Rechnungsführers der Kasse des Amtsverbandes Jever ist zum 1. Januar 1902 neu zu besetzen. Bewerber wollen sich bis zum Schlusse dieses Monats melden. Die Anstellungsbedingungen sind in der Amtsregistratur zu Jever zu erfahren.
Jever, 14. September 1901.
Amtsverband.
G. Böcker.

Wegen Anlegung eines Schlackenweges ist der Wagenverkehr auf dem Wege von der Chaussee in Fr.-Ang.-Grodten bis zum Deich bei Jabenloch bis auf weiteres erschwert.
Jever, 14. September 1901.
Amt.
G. Böcker.

Namens der Geschworenen der Wangerländischen Sietacht macht der Vorstand bekannt, daß die Sietische, Zug- und Schaugraben bis zum 15. Oktober d. J. aufzuräumen sind.
Jever, 15. September 1901.
Vorstand der Wangerländischen Sietacht.
G. Böcker.

Heute ist zwischen Jever u. Vereinigung eine weibl. Quene mit Blindtuch vom Juge Nr. 78 überfahren und getötet. Die Ueberreste sind als unbrauchbar verscharrt. Dem unbekannten Eigentümer bleibt überlassen, etwaige Ansprüche zu erheben.
Jever, 18. September 1901.
Stadtmagistrat.
Dr. Büsing.

Gemeindefache.

Am 16. d. M. ist bei Frau Wwe. Dierks zu Altenhof ein

Rindstier

in den Schlittstall gebracht worden. Der unbekannte Eigentümer wolle bis zum 3. Oktober d. J. seine Ansprüche auf das Tier geltend machen, widrigenfalls es für Gemeinde-Rechnung verkauft werden wird.
Eande, im Sept. 1901. J. Brahm.

Schulsahe.

Freitagnachmittag 4 Uhr sollen auf dem Schulhof zu Cleverns alte Baumaterialien, als: Steine, Dachziegel, und was sich sonst noch vorfindet, gegen Barzahlung meistbietend verkauft werden.
Clevers, September 17. Koch.

Auswärtige Behörde.

Fahrplan

des städtischen Dampfes Edwarden zwischen

Wilhelmshaven u. Edwarderhörne.

Gültig für die Zeit vom 15. Sept. 1901 bis 31. März 1902.

Vom 15. September bis 14. Okt. 1901
Von Wilhelmshaven 7.20, 10.10 vorm., 2.00, 5.40 nachm.
Von Edwarderhörne 8.00, 10.50 vorm., 2.45, 6.20 nachm.
Vom 15. Okt. 1901 bis 31. März 1902.
Von Wilhelmshaven 8.00, 10.10 vorm., 3.30 nachm.
Von Edwarderhörne 8.35, 10.50 vorm., 4.10 nachm.

Omnibusverbindung zwischen Toffens, Edwarderhörne und Nordenham.

Vom 16. Sept. bis 14. Okt. 1901.
Von Toffens 6.30 vorm. — von Edwarderhörne 8.00 vorm. — in Nordenham 11.15 vorm.
Von Toffens 1.40 nachm. — von Edwarderhörne 2.50 nachm. — in Stollham 4.00 nachm. — in Nordenham 7.15 nachm.
Von Nordenham 11.10 vorm. — in Edwarderhörne 2.45 nachm. — in Toffens 3.45 nachm.
Von Stollham 6.50 nachm. — in Edwarden 8.00 abends — in Toffens 9.00 abends.

Vom 15. Okt. 1901 bis 31. März 1902.

Von Toffens 7.30 vorm. — von Edwarderhörne 8.35 vorm. — in Nordenham 11.50 vorm.
Von Nordenham 11.05 vorm. — in Edwarden 1.55 nachm. — in Toffens 2.45 nachm.
Von Stollham 2.30 nachm. — in Edwarderhörne 4.00 nachm. — in Toffens 5.00 nachm.
Wilhelmshaven, den 7. Sept. 1901.
Der Magistrat.

Jep. Mob.-Br.-Verf.-Gesellschaft.

Da die Wahl eines Deputierten für den neu zu bildenden Distrikt Bant am 14. d. M. nicht zu Stande gekommen, wird nochmals Termin angelegt auf **Sonabend den 21. d. M. nachm. 7 Uhr** in der Wirtschaft im Rathause zu Bant, wozu die Interessenten des neu zu bildenden Distrikts Bant hierdurch eingeladen werden.
Schortens 17. Sept. 1901.
M. G. Gerdes, Arr.-Dep.

Offene Stellen

Gesucht für kleinen Haushalt zum 1. Nov. ein erfahrenes Mädchen für Küche u. Haus. Anfangslohn 45 Th. Oldenburg i. Gr.
Frau Hofbuchhändler Hnd. Schwartz.

Gesucht

zum 1. November nach Berlin eine tüchtige Köchin, welche etwas Hausarbeit und etwas Wäsche übernimmt. Freie Meise. Lohn 70 Thaler. Zu m. l. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. Oktober ein junger Mann, welcher sämtliche Arbeiten mit verrichten will, gegen Salär bei Familienanschluss.
Gammens, den 17. September 1901.

Popfen.

Suche zum 1. Okt. ein junges Fräulein zur Stütze im Haushalt und zur Bausichtigung meiner zwei Kinder, bei familiärer Behandlung, und zum 1. Oktober ein jungeres Hausmädchen. Anmeldungen mit Gehaltsanprüchen erbitte.
Frau H. Boller, Nordernch.

Auf sofort ein Hausknecht.

Frau Albers, Gefindemälerin.

Accum, den 16. Sept. 1901.

Gesucht

umständehalber zum 1. November ein Dienstmädchen, welches gut kochen kann.
Heppens. Landwirt B. Cornelissen.

Verm. Anzeigen

Das z. J. von Herrn H. Kemmers benutzte, zu Jever a. d. Schlotte belegene, geräumige

Geschäftshaus,

in welchem seit langen Jahren eine Kolonialwarenhandlung betrieben worden, mit Backhaus, sowie großem Obst- und Gemüsegarten soll zum Antritte am nächsten Mai verkauft, oder auf mehrere Jahre verpachtet werden.

Kauf- bezw. Pacht Liebhaber wollen sich bei mir einfinden.

Jever. M. H. Minssen.

Letzteres. Das von der verstorbenen Hebamme Frau Wagner nachgelassene, in Letzters belegene.

Haus

soll **Sonabend den 21. d. Mts. nachmittags 3 Uhr**

in W. Carstens Gasthause in Letzters auf ein oder mehrere Jahre zum sofortigen Antritte oder zum 1. Mai 1902 öffentlich vermietet werden. Das Haus ist räumlich und bequem eingerichtet, es liegt in der Nähe des Bahnhofes an der Chaussee. Interessanten laßt ein

Jever, 1901 September 16.

G. Albers.

Landwirtschaftsschule in Hildesheim.

Das Winterhalbjahr beginnt Montag den 7. Oktober. Aufnahme für Ackerbau- und Forstschule zur berechtigten Landwirtschaftsschule. — Hospitantenkursus. Nähere Auskunft durch Dr. Wilbrand, Direktor.

Berliner Tageblatt.

* * Wochen-Kalender: * *

Jeden Montag:
Zeitgeist,
wissenschaftl. u. feuille-
tonistische Zeitschrift.

Jeden Donnerstag:
Der Welt-Spiegel,
illustrierte
Halb-Wochenschrift.

Jeden Sonnabend:
Haus, Hof, Garten,
illustr. Wochenschrift für
Garten- u. Hauswirtschaft.

Jeden Mittwoch:
Techn. Rundschau,
illustrierte polytechnische
Fachzeitschrift.

Jeden Freitag:
U.L.K.,
farbig illustr., satyrisch-
politisches Witzblatt.

Jeden Sonntag:
Der Welt-Spiegel,
illustrierte
Halb-Wochenschrift.

Abonnementspreis für alle 7 Blätter zusammen bei allen Postanstalten des deutschen Reiches 5,75 Mk. für das Vierteljahr, 1,92 Mk. für den Monat.

Oldorf. Der Schmiedemeister Julius daselbst läßt infolge Vererbung der Witwe Wagner von seinen Haushaltsgegenständen

Freitag den 20. September d. J. nachm. 2 Uhr anfangend

bei seinem Hause in Oldorf öffentlich meistbietend mit halbjähriger Zahlungsfrist verkaufen:

1/2 Duzend Polsterstühle, 1/2 Duzend Küchensühle, 4 Tische, 4 Wanduhren, 1 Stoffteppich, 1 Spiegel, 1 Kochherd mit Ringen, 1 Hängeisen mit Rahmen, 1 Bettstelle, 1 Kinderwagen, 2 Waschmaschinen, 1 Waschballe, 1 kupf. Wascheffel, versch. Eimer und Töpfe, 1 Karrenmaschine, 1 eichene Kiste, 1 Garnkrone und Haspel und was sich weiter vorfindet.

Kaufstübhaber werden eingeladen.

Jever, 16. September 1901.

G. Albers.

Herr Viehhändler B. Co zu Delmühle bei Neustadtgödens beabsichtigt wegen Wohnortsveränderung seine daselbst sehr schön belegene

Besitzung,

bestehend aus **einem geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäude mit einem großen zu zwei Wohnungen eingerichteten Arbeitsstube, sowie einem großen Obst- und Gemüsegarten, ca. 1 ha groß,**

zum Antritte auf 1. Mai 1902 zu verkaufen. Liebhaber wollen sich an Herrn Sohn oder an mich wenden.

Nachrichtlich wird bemerkt, daß dem Käufer auf Wunsch eine größere Fläche Weideland mit übertragen werden kann.

Wittmund, den 16. Septbr. 1901.

H. Eggers,

beid. öffentl. Auktionator.

Der Landwirt B. J. Edwards zu Branterei, als Vormund über J. G. Poppen Sohn, will das seinem Pupillen gehörige, bei Hedemühle an der Chaussee belegene neu erbaute

Geschäftshaus,

zur Handlung und Wirtschaft vorzüglich eingerichtet, mit Garten- und Ackerland zum Antritte am 1. November d. J. oder später auf mehrere Jahre verpachten. Auf der Stelle ist seit langen Jahren ein flottes Geschäft betrieben worden.

Pacht Liebhaber wollen sich bei mir einfinden.

Jever. M. H. Minssen.

Mehrere Wohnhäuser an guter Lage hiesiger Stadt habe ich im Auftrage **wirklich recht billig zu verkaufen.** — Es ist nur eine sehr geringe Anzahlung erforderlich.

Ferner stehe unter meiner Vermittlung mehrere d. r. schönsten und wertvollsten Besitzungen preiswert zum Verkauf.

Jever. M. Krael.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons

nach der Composition des Königl. Geh. Hofrats Dr. Harless bereitet, haben sich seit über 50 Jahren bei katarrhalischen Hals- und Brustaffektionen bewährt.

In Packeten zu 40 u. 25 Pfg.

Zu haben in:
Altgarmssiel bei Mammen, & Seetzen, in Carolinensiel bei Dr. Engeling, in Federwarden bei G. H. Gerdes u. bei C. Wecke, Apoth., in Förrien bei C. B. Gerken Wwe., in Hooksiel bei J. B. Reinert, in Hohenkirchen bei Chr. Wieting, in Medern bei J. A. Bohlken, in Neugarmssiel bei C. E. Albers, in Neustadtgödens bei Gg. Dauwes und bei Fr. v. Hove, Apoth., in Roffhausen bei G. Galts, in Wiarden bei H. F. Siefken und bei F. E. Tiarks, in Wilhelmshaven bei J. C. Arnold, H. F. Christians, G. König, Apoth., und bei Rich. Lehmann, Apoth.

Die vom Böttcher G. H. Toben bewohnt gewesene, an der Krummellenbogenstraße hieselbst belegene

Wohnung

nebst dabei belegener großer Scheune und kleinem Garten habe ich zum Antritte auf sofort oder 1. Mai 1902 zu vermieten. Auf Wunsch kann die Scheune auch allein vermietet werden. Interessanten wollen sich an mich wenden.

Jever. Aukt. G. A. Meyer.

Zum 1. Oktober oder später 3- bis 4räumige Wohnung event. mit Garten zu vermieten.

Raatsfr. 354.

Zu verkaufen

ein Kuhkalb, 5 Monate alt.

Hobentirchen. Heint. Bruns.

Zu verkaufen

zwei Fuder Moorlandschen.

Heint. Giers, Moorwarfen.

Ein kleiner lackierter Kleiderschrank spottbillig zu verkaufen.

Jever, Siebentensfr. H. Balster.

Regenschirme, Regenpellerinen für Radfahrer, Regenröcke

in den neuesten Fassons empfiehlt
Wilh. Struck.

Auf
**Thomasmehl, Raitit,
Peruquano**

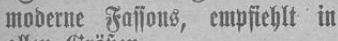
nehme Bestellungen ab Lager Jeber entgegen. Geschlossene Ladungen liefere zu Werkspreisen.
Schortens. H. D. Tark.

Chic!!

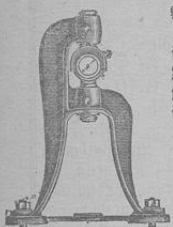
ist jede Dame mit einem zarten, reinen Gesicht, rosigen, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint. Alles dies erzeugt:
Nadebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden.
Schutzmarke: Stedenpferd, 6 St. 50 Pfg. in der
Löwen-Apothek.



**Wasserdichte
Herren-Regenröcke,**
moderne Fassons, empfiehlt in
allen Größen
Carl Möhlmann.



Komplette Transmissions- Anlagen,



Pumpen jeder Art,
Hohrleitungen
in Kupfer u. Eisenrohr,
Wassableiter u. Ölfiter
montiert und liefert
in bester Ausführung
schnellstens
H. Hayen,
Schlosserei
mit Kraftbetrieb,
Wilhelmshaven.

Reparatur landwirtschaftlicher und
Molkerei-Maschinen pp.

Blumentohl! Blumentohl!
in bekannter vorzüglicher Qualität.
Gärtneri Moorhausen.

Alle Sorten

Pflüge und Eggen
gebe unter Garantie und auf Probezeit
zu äußerst billigen Preisen ab.
H. Janßen, Westrum.

Holland. Tabak. Nach wie vor seit 1880!
Milde und fast nikotinfrei.
Ein 10 Pfd.-Beutel fto. 8 Mk.
B. Becker in Seefen a. S.

**Nestles Kindermehl,
Knorrs Hafermehl**
empfiehlt **J. S. Cassens.**

Ich suche auf Mai 1902 in Jeber eine
Familienwohnung zu pachten und bitte
um gefl. Angebote.

Empfehle zur Aussaat hiesigen Roggen,
sehr ertragreiche Ware, p. Cir. 7,50 Mk.

Ein gebrauchtes, aber äußerst dauer-
haftes Kabinett zu verkaufen.
Horum. Fr. Graepel.

Bernsprecher Nr. 4.

Jagdtaschen, Patronentaschen,
Rucksäcke, Gewehrriemen,
Hundehalsbänder, Samaschen
empfiehlt

**Rudolf Popken,
Sattler.**

Reisekoffer, Handkoffer,
Handtaschen,
Umhängetaschen,
Plaidriemen

empfiehlt
**Rudolf Popken,
Sattler.**

Empfehle zur Saat:
schönen Schlaraffenroggen, Centner
7,50 Mk., Weizen, durchaus winter-
fest, Centner 8,50 Mk.
Langewerth. W. A. Weerda.

Carolinensiel.

Den Empfang der großen Sendung
garnierter und ungarnierter
Herbst- und Winterhüte
sowie sämtlicher Neuheiten in
Putzartikeln

zeige hiermit ergebenst an.
Auf die von mir auf der Modell-
Ausstellung eingekauften Pariser und
Berliner

Modelle,

welche Ende dieser Woche eintreffen, er-
laube mir besonders aufmerksam zu machen.

Friedrich Syassen.

Frisch eingetroffene
Weintrauben und Birnen
empfiehlt **Dicks, Jeber, Schlachtfir.**

Frische Kronsbeeren
treffen heute ein. Besten ungebläuten
Kristallzucker per Pfd. 33 Pfg. empf.
Friedr. Sieffen.

Beste Pfirsichabesen 5 12
Dpb. 4,70 Mk., Stück 45 Pfg., empfiehlt
J. S. Cassens.

Wegen Wegzugs zu verkaufen:
1 Oelgemälde,

den Einzug der Rosaden ins hiesige
Schloß darstellend (ein gleiches Bild
befindet sich im Großherzoglichen
Schloß), 2 Konsolen mit hübschen
Figuren, 1 Figur Germania; ferner
verschiedene Kleiderchränke, Bett-
stellen mit Matratzen, Betten, eine

sep. sehr gute Zengrolle zum Ziehen,
Fleischmaschine u. and. Hausgerät.

Franz M. Bock, St. Annenstr.

Frische Kronsbeeren
Pfd. 23 Pfg. **J. S. Cassens.**

Neue grüne Erbsen empf. Silers.
H. marinierte Feringe. Silers.

Zu verkaufen
eine fehlerfreie 10jährige belegte Stute
mit schönem Stuttsfüßen.
Hoffhausen. W. Meins.

Habe noch reine fortierte Wintergerste,
Centner 7 Mk., abzugeben. D. D.

Zu verkaufen
ein schönes Bullkalb, 4 Monate alt, von
reiner Farbe. Joh. Meins.

Steinhann bei Vereinigung.

Zu verkaufen
ein gutes 5 Monate altes Kahlb.
Pafens. J. P. Janßen.

Das Monatsblatt **Kindergarberobe**,
Verlag John Henry Schwerin, Berlin
W. 35, hat über 210000 Abonnenten.
Die Abonnentinnen können mittelst des
genau ausgeprobten Schnittbogens ihren
Bedarf an Kinderkleidung sich selbst her-
stellen. Wertvoll sind die unentbehrlichen
Beilagen „Der Kinderarzt“, von einem
namhaften, prakt. Arzt geleitet, „Hin-
weise für Mütter“, von einer bekannten
Pädagogin, und „Die praktische Haus-
frau“. Jede Nummer weist jetzt 6 Extra-
Beilagen auf. Von unbezahlbarem Vor-
teil ist der jeder Nummer beiliegende
mustergültige Schnittbogen, während
die Beilagen „Für die Jugend“ und
„Im Reiche der Kinder“ der kleinen
Welt Unterhaltung jeder Art im reichsten
Maße bieten. Kurzum alles, was das
Auge der Mütter und Kinder erfreut, findet
sich vereinigt in dem großartigen Gebrauchs-
blatt „**Kindergarberobe**“. Um Ver-
wechselungen zu vermeiden, achte man
genau auf den Titel und den Verlag John
Henry Schwerin. Abonnements zu nur
60 Pfg. pro Quartal bei allen Buch-
handlungen und Postanstalten.

Heidmühle.

Im Saale des Herrn Decker.
Großes Kunst- u. Figuren-Theater.
Donnerstag den 19. d. M.
Medea und Jason
oder **Der Zauberkrantz**,
komisches Zauberstück in 4 Akten.
Anfang 8 Uhr.
Es laden ergebenst ein
Decker. Genzel.

Drucksachen

aller Art
werden rasch und sauber
angefertigt.
Visiten- und ***
Gratulationskarten,
Verlobungskarten
*** und -Briefe,
Hochzeits- und
in unübertroffener Auswahl
bei billiger Preisstellung;
ebenso
Rechnungsformulare,
Couverts und
Paketadressen mit
Firma,
Programme und Eintritts-
karten für Vereine usw.
Briefpapier mit Firma,
Mitteilungen, Postkarten.
Buchdruckerei
C. L. Meißner & Söhne.

Bekanntmachung.

Empfehle mich als Gesindevermieter
und Stellenvermittler.
Waddewarden. J. H. S. Mann.
Empfehle 2 Knechte zum 1. Okt.
Der Obige.

Zu belegen
unter meiner Nachweisung versch. Kapita-
liten auf sofort oder später, nur auf
sichere Landhypothek.
Jeber. M. H. Nissen.

Zu kaufen gesucht
10 bis 15 Fuder Hafer- und Roggen-
Futterstroh.
Angebote sind zu richten an
Karl Schröder, Febrerwarden.

Gefunden 2 Regenschirme.
Schaaf, Jeber.

Gefunden
eine Handarbeitsstange mit Inhalt.
Abzuholen bei Väter Zitters,
Jeber, Bahnhofstraße.



Kriegerverein Hohenkirchen.

Sonntag den 22. Septbr. d. J. nachm.
6 Uhr **Versammlung** in Kamerad
H. Thabens Wirtshaus in Mebern.
T.-N.: Verschiedene Vereinsangelegen-
heiten und Sachen allgemeinen Interesses.
Der Vorstand.



Männer-Turnverein Hooftel.

Sonabend den 21. Sept. abends präz.
8 Uhr Beginn der regelmäßigen Turn-
übungen. Aufnahme neuer Mitglieder.
Der Turnrat.

Molkerei- Angelegenheit.

Diejenigen Herren Landwirte,
welche event. geneigt sind, sich an
der neu einzurichtenden **Molkerei**
zu **Hooftel** gegen entspr. Sicher-
heit mit festen Milchlieferungs-
verträgen zu beteiligen, bitte ich,
sich am 19. d. M. nachm. 4 Uhr
auf dem früher Bernardschen
Molkereigrundstück zu **Hooftel**
zur Besprechung einzufinden.
Dasselbst findet gleichzeitig der
Verkauf der zur Konfirmations-
gehörigen Molkerei-Maschinen und
Gerätschaften, sowie der sonstigen
Mobilien statt.
Jeber, den 17. Sept. 1901.
Der Konfirmationsverwalter:
P. Schmede, Rechtsanwalt.

Edelweiß, Blumentohl. Tanzkränzchen

Freitag den 20. d. M.,
wazu Mitglieder und Fremde des Vereins
eingeladen werden.

Odenburger Stutbuch

Bezirk 36.
Das Brennen der diesjähr. Nachzucht
findet statt **Mittwoch den 25. Sept.**
nachm. 4 Uhr in Waddewarden und
Donnerstag den 26. Sept. nachm.
4 Uhr in Kalfershof. — Auch können
bisher nicht gebrannte Tiere des Brand-
zeichen erhalten.
Warderbuch, den 17. Septbr. 1901.
Dann, Obm.

Eine Wäsche wird sauber gewaschen
und geplättet.
Schortens. Antonie Cassens.
Kann noch gute Weide für ein Pferd
nachweisen.
Olbort. A. Gben.

Unterricht im
Maschinenschreiben
auf Maschine „Oliver“ erteilt
Aug. Blatt, Odenburg.

Badeanstalt M. Blunk.

Geöffnet von morg. 8 bis 9 Uhr abds.
an Sonn- und Festtagen bis 2 Uhr nachm.

Todes-Anzeige.

Nach langen, schweren, mit Geduld er-
tragenen Leiden verschied heute sanft und
ruhig meine liebe Frau und unsere gute
Mutter und Großmutter
Hanna Maria geb. Beinfod
in ihrem 53. Lebensjahre, was tief betrübt
zur Anzeige bringen

Edo St. Duben
nebst Kindern und Kindeskindern.
Feldhausen, den 16. Sept. 1901.
Beerdigung findet Freitag nachmittags
4 Uhr auf dem Friedhofe in Schortens statt.
Krauspenden waren nicht im Sinne
der Verstorbenen.

Dierzu ein zweites Blatt.

Zeversches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Injectionsgebühr für die Korpuszeile oder deren Raum:
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. E. Mettler & Söhne in Jever.

Zeveländische Nachrichten.

Nr. 220.

Donnerstag den 19. September 1901.

111. Jahrgang.

Zweites Blatt.

* Der Zar in Frankreich.

Nachdem Kaiser Wilhelm in Danzig so klar und deutlich als nur möglich als das Ergebnis der Begegnung mit dem Kaiser von Rußland die Sicherung des Friedens auf Jahre hinaus bezeichnet hat, werden wohl selbst die Aengstlichsten ohne Sorgen für den Frieden den Zar nach Frankreich reisen sehen. Wenn Sorgen ihn begleiten, dann sind sie ganz anderer Art. Das blutige Attentat auf den Präsidenten McKinley in frischster Erinnerung, denkt man unwillkürlich: Wie wird es dem Zaren, dem Selbstherrscher, der den denkbar schroffsten Gegensatz zum Anarchisten personifiziert, in dem berückichtigten Lande der Attentate gehen, wenn selbst der Präsident des freiesten Landes nicht geschützt ist vor der meuchlerischen Waffe entmenschter Anarchisten? Mit einer gewissen Beruhigung hat man vernommen, daß der Zar wenigstens nicht nach Paris geht, dem gefährlichsten Ort. Aber schließlich haben die Anarchisten leider nur zu beweiskräftige Proben geliefert, daß sie überall ihre unheilvolle Tätigkeit entfalten können.

Nun, man kann sich denken, daß die französische Regierung und die französische Polizei seit Wochen schon keine wichtigere Aufgabe kennen, als für die Sicherheit des kaiserlichen Gastes zu sorgen. Die Ermordung McKinleys, die uns frisch in Erinnerung ist, ist es auch ihnen, und vermehrt sie unsere Sorge, so verhandelt sie ihre Wachsamkeit und ihre Anstrengungen. Was nur Menschen vordem, vorzogen, vorbereiten können, um für die Sicherheit eines Menschen die nötigen Maßregeln zu treffen, das ist sicherlich geschehen und wird es auch, bis man mit einem Gefühl nicht geringer Erleichterung den Zaren, den man so gern kommen sieht, den letzten Zoll französischen Bodens hat verlassen sehen.

Schon zu gewöhnlichen Zeiten ist das Überwachungs-system vielleicht in keinem Lande Europas, es sei denn etwa in Rußland, so fein organisiert wie in Frankreich. Städtische und Staatspolizei, offizielle Geheimpolizei, gut honorierte, auf eigene Faust operierende Denunzianten, in Paris die meisten Concierges (Hauswarte oder Portiers) überwachen jede Bewegung irgendwie verdächtiger Eingewandelter wie Fremder.

Der Reiter der für den Aufenthalt des Zaren getroffenen Sicherheitsmaßregeln ist Cavard, der seine Laufbahn als kleiner Polizeibeamter begonnen, aber seinem Kalte, seiner Geschäftlichkeit und persönlichen Befähigung, am meisten aber dem Umstande, daß er ein persönlicher Freund des Präsidenten Loubet ist und gleich diesem aus Loubet'scher Familie stammt, zu danken hat, daß er Direktor des Sicherheitsdienstes geworden ist. Er hat jetzt für die Sicherheit Loubet's und des Zarenpaares zu sorgen und hat dementsprechend seine Maßnahmen getroffen. Nicht ganz selbständig, denn eine ganze Reihe bereits befinden sich russische Polizeibeamte in Paris, mit denen sich die französischen Kollegen ins Einvernehmen zu setzen haben.

Zur Bewältigung des Sicherheitsdienstes wird für die Dauer des Zarenbesuchs auch das Heer in Anspruch genommen. Viele tausend Mann sind mit der Aufgabe betraut, die Eisenbahnlinien zu bewachen, die der kaiserliche Zug passieren wird. Alle fünfundsiebzig Meter steht die ganze Linie entlang ein Posten, und jede Eisenbahnstation wird bewacht und einige Zeit bevor der Zug kommt für das Publikum gesperrt. Alle Brücken, Tunnel, Kreuzen etc., über die der Zug muß, werden von größeren Truppeneinheiten bewacht. Zur persönlichen Bewachung des Zaren sind außer der gewöhnlichen und der Geheimpolizei Mannschaften der Garde republicaine entboten, und in Reims wird noch eine außerordentliche Spezialgarde von 400 aus dem ganzen Lande ausgewählter Gendarmen in Funktion treten.

Am Schlosse zu Comp'agne, wo der Zar bekanntlich wohnen wird, ist jeder einzelne Bewohner des Schlosses und der Nachbarschaft photographiert worden, und jeder, der ins Schloß will, wird auf Verlangen seine Photographie vorzeigen haben. Eine Abteilung Polizisten

wird endlich auch auf Zweirädern in der Umgebung des Schlosses und des Parks patrouillieren.

Man sieht, was gemacht werden kann, ist gemacht worden. Hoffen wir, daß die Vorsichtsmaßregeln den beabsichtigten Zweck erfüllen.

Maskenspiel des Lebens.

Roman von August Niemann.

(Fortsetzung.)

„Irma, Du bist schrecklich!“
„Ja, die Talente sind verschieden. Ich bräute es niemals fertig, so wie Du zu sein. Du bist besser, das weiß ich wohl. Du hast Deinen Doktor Rocholl in Frieden ziehen lassen, das hätte ich...“

„O Irma, ich bitte Dich, rühre nicht daran und mache mir das Herz nicht schwerer, als es schon ist!“ rief Hedwig. „Kostet es nicht schon Mühe genug, seine Pflicht zu erfüllen, ohne merken zu lassen, daß es gegen die Neigung geschieht?“

„Laß es gut sein! Wir wollen schlafen gehen,“ sagte Irma, umarmte ihre Schwester und küßte sie. „Es sind nun einmal miserable Verhältnisse bei uns, das ist die Ursache von allem. Doktor Rocholl hat sich zurückgezogen, weil er gemerkt hat, daß er Papa nicht recht war und Du ihm auch keine Ermutigung gabst. Bei uns geht eben alles schief. Denken wir nicht mehr daran! Es ist ein elendes Leben.“

Major von Bardeley beschäftigte sich am Morgen nach der Verlobung zunächst damit, die Anzeige des freudigen Ereignisses zu verfaßten und in Druck zu geben, dann ging er zum Bankier, wo er sich, wie verabredet, mit Herrn Glatfching treffen wollte. Aber er war früher da als sein zukünftiger Schwiegersohn und mußte erst etwa eine Viertelstunde lang warten. Das setzte ihn um so mehr in unbehagliche Stimmung, als er zwar höflich, doch nicht mit besonderer Achtung von Herrn Veder behandelt zu werden glaubte. Gestärkteste gingen aus und ein und unterbrachen häufig das Gespräch, das er im Privatkontor mit dem Bankier führte. Endlich erschien Herr Glatfching, und nun hoffte der Major, daß die Angelegenheit sich so glatt und leicht erledigen würde, wie er selbst geschäftliche Dinge abzumachen pflegte. Er hoffte, daß Herr Glatfching sagen würde: ich verbürge mich für den Herrn Major und trete in all seine Verbindlichkeiten ein.

Aber Herr Glatfching ging gar nicht so cavaliermäßig vor. Er machte zunächst ein langes Gerede, mit vielen technischen Ausdrücken aus der Geschäftssprache verlegt, und sagte dann, er wollte die Aktien zum gestrigen Tagesfusse übernehmen.

„Zum Tagesfusse?“ fragte der Major gereizt. „Und dann soll ich die Differenz bezahlen? Dazu brauche ich doch Ihre Hüfte nicht. Sie haben mir doch gestern gesagt, Sie wollten sich für mich verbürgen!“

„Das thue ich auch, Schwiegersohn,“ sagte Herr Glatfching. „Mein Schwager wird Ihnen die schuldige Summe kreditieren, wenn ich dafür aufstehe. Sie brauchen sie jetzt nicht zu bezahlen, und nach der Hochzeit übernehmen sie.“

„Gestern habe ich Sie anders verstanden.“

„Ich möchte nicht, daß ich es gestern anders gemeint hätte. Die Laura hätte ich auch wohl noch billiger bekommen können, wenn ich darauf spekuliert hätte. Ich übernehme sie doch zum Tagesfusse, und Sie sind die Sorge los. Ihre Schuld bei meinem Schwager übernehme ich auch und bezahle sie nach der Hochzeit. Ich bin vorsichtig, sehen Sie. Manche Leute sind leichtgläubig, und meinen, sie hätten die Sache schon sicher. Ach, das schöne Mädchen! und dann werden sie übers Ohr gehauen. Die Irma stellt sich mir noch zu relativ gegenüber, sehen Sie, und ich bin nun einmal ein vorsichtiges Jungelchen. Es ist meine Nervosität. Vor der Hochzeit keine Mark. Sie werden mich das nicht übernehmen, Schwiegersohn.“

Der Major hatte große Lust, ihn mit seinem spanischen Rohre über den Mund zu schlagen, aber er unterdrückte sie. Er war nun einmal so weit gegangen, daß er den Schritt auch noch thun konnte. Es war ja richtig, daß er ohne Verlust davonkam und keine Sorge mehr zu

tragen brauchte, wenn Glatfching gutfugte und dann Hochzeit gefeiert wurde. So ging er denn auf die Abmachung ein, Glatfching übernahm die Aktien zum Kurse von 120, und der Major blieb seinem Bankier 27 000 Mark und dazu die Zinsen und Provisionen schuldig. Er ging in sehr feiner Laune weg, denn er fühlte sich in Glatfchings Händen. Sollte es Irma einfallen, die Verlobung aufzuheben, den Bräutigam etwa so schlecht zu behandeln, daß er zurückträte, so war das Vermögen trotz der erlittenen Demütigung verloren.

Und Irma zeigte eine gar so bedenkliche Miene. Als heute die Familie von Viskhausen kam, um zu gratulieren, als die Sprader'schen Damen kamen und Irma an des Bräutigams Seite die Glückwünsche annehmen und dafür danken mußte, überließ es den Major mehreremal eisfalt. Bleich und müde, oder zugetrieben auch fieberhaft aufgeregter war das Mädchen, und die Gegenwart Glatfchings war ihr ganz sichtbarlich eine Qual. Er hatte dabei die größte Mühe, ein heiteres Gesicht zu machen. Es war ihm dem General gegenüber so peinlich, diesen Schwiegersohn vorzustellen. Schien doch Glatfching noch niemals seine gewöhnliche Natur unter seinem eleganten Anzuge und seiner stattlichen Erscheinung so merkwürdig hervorgehoben zu haben, wie gerade jetzt als Bräutigam. Über war es nur der Gegensatz seiner Persönlichkeit zu der der aristokratischen Irma? Woran es nur lag? Er hatte ein regelmäßiges Gesicht und frische Farben. Sein blondes Haar war gut frisiert, und sein blonder Bart mit dem Brenneisen zierlich gestäubt und festgedreht. Sein langer schwarzer Rock sah wie angegoßen, seine weiße seidene Krawatte war mit einer Nubinnadel geschmückt, alles an ihm war glatt und schmeid, gleichwohl erreichte er so gar nicht, was er erreichen wollte.

Dem Major wurde es schließlich zu viel, er fühlte sich, als noch mehr Besuch kam, der an ihn gestellten Aufgabe nicht mehr gewachsen und flüchtete, um irgendwo einen Frühschoppen zu trinken. Für die Silberne Gabel war es schon zu spät, es war nach Eins, das Mittagessen war hinausgeschoben worden. Er ging die Straße entlang und überlegte, wo er einkehren sollte, als er sich vor einem Hause befand, das sich durch den in großen schwarzen Buchstaben angeschriebenen Namen „Wittibald Sprader“ auszeichnete. Hier war Spraders Kontor, während seine Privatwohnung in einer eleganten Straße lag. Willkürlich trinkt Sprader ein Glas Bier mit, sagte sich der Major und trat auf gut Glück in das Kontor ein. (Fortsetzung folgt.)

* **Berlin**, 16. September. Ein blutiges Verbrechen wurde heute im Westen Berlins in dem Hause Gleditschstraße 7 entdeckt. Die 23jährige Frau des dort wohnhaften Arbeiters Wille (nach dem polizeiförmigen Bericht heißt die Ermordete Möhlde) wurde ermordet mit eingeschlagenem Schädel aufgefunden. Der Mörder ist in der Person des 22jährigen Arbeiters Jänide von der Schöneberger Kriminalpolizei verhaftet worden. Er legte ein umfassendes Geständnis ab. Seine Absicht ist gewesen, die Wohnung auszuräumen, da er in Erfahrung gebracht hatte, daß Wille etwas Geld hatte.

* Einen traurigen Anblick bieten im sächsischen Erzgebirge die **verlassenen Silbergruben** bei Freiberg, a. B. Kurprinz und Segeneter Bergmann. Man hat den Betrieb einstellen müssen, weil die bergmännische Gewinnung des Silbers bei dessen jetzigem Preise die Kosten nicht mehr deckt. Der große Gebäudekomplex der Grube Segeneter Bergmann, der auf 160 000 Mark abgeschätzt war, wurde kürzlich an einen Dresdener Industriellen um den Spottpreis von 18 000 M. verkauft. Dieser will darin mit einem andern Industriezweig beginnen.

* Eine **eigenartige Todesanzeige** findet sich in der Bad. Presse. Sie lautet: „Am Januar d. J. wurde mir auf spiritistischen Wege (Escriptopstyp Arnold) die betrübende Mitteilung gemacht, daß mein Bruder Emil Weber Ende vorigen Jahres bei Durban in Südafrika den Tod gefunden hat. Die amtliche Nachforschung hat bis jetzt ergeben, daß mein Bruder seit längerer Zeit vermisst wird, wovon ich Freunde und Bekannte hiemit in Kenntnis setze. Karlsruhe, September 1901. Wilhelm Weber, Kassierer.“

Feinster Apfelwein

1 Flasche 35 Pfg., 10 Flaschen 3 M.

Kochwein,

vorzüglich geeignet zu Weinsuppen, Weinsaucen und Creme, empfehle die Flasche zu 40 Pfg., 10 Flaschen für 3 M. 50 Pfg.

Johannisbeer- u. Stachelbeerwein 55 Pfg.
Bischof-, Himbeer- u. Erdbeerwein 65 Pfg.

Frucht-Portwein Flasche 80 Pfg.

Jever.

J. H. Cassens.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf,

Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichsten, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Nebelheit mit Erbrechen**, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Verklebung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutaustritte in Leber, Milz und Pfortaderstystem (**Hämorrhoidalleiden**) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,

Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 M. in Jever, Wittenburg, Fiedderwarden, Wilhelmshaven, Hooftel, Hohenkirchen, Carolinenfiel, Esens, Dornum, Aurich, Neustädtdödens, Friedeburg, Neuenburg i. D., Tossens, Stollhamm, Seefeld, Barel usw. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Weststr. 82.“ 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirchsaff 320,0, Fenchel, Anis, Gelenenwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Versicherungsstand ca. 44 Tausend Policen.

Allgemeine Renten-Anstalt

Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855.

Gegenseitigkeits-Gesellschaft unter Aufsicht der R. Wirt. Regierung.

Lebens-, Renten- und Kapitalversicherungen.

Alle Gewinn kommt ausschließlich den Mitgliedern der Anstalt zu gut.

Billigst berechnete Prämien. Hohe Rentenbeträge.

Außer den Prämienreserven noch bedeutende, besondere Sicherheitsfonds.

Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
H. F. Glusmann, Buchhalter, u. **Johannes Nielsen** in Jever; **Friedr. Paschen**, Gastwirt in Hooftel.

Gratisproben werden zur Zeit dort verteilt.

SONDULIN.

„Die Wichse der Zukunft.“

Jede Hausfrau, die sich wenig Arbeit machen will,

Jedermann, der glänzendes Schuhwerk haben will,

Jedermann, der sein Schuhwerk schonen will,

benutze

SONDULIN.

Zu haben in allen Kolonial-, Drogen- und Hausstands-geschäften.

SONDULIN.

Man nehme beim Gebrauch von SONDULIN neue Einschmierbürste oder Lappen, da nur dann wirklich Sonnenglanz zu erzielen ist.

Stollwerck's

Chocolade

und Cacao

anerkannt vorzüglich.

64 Medaillen. 27 Hofdiplome.

Ueber alle Erdteile verbreitet.

Vorrätig in Jever bei C. F. André, W. Gerdes, J. C. Kleiß und A. Stoffers, in Uccum bei Rud. Schmid, in Altgarnesfiel bei Mammen & Seeken, in Carolinenfiel bei Apoth. Schmid, in Fiedderwarden bei G. H. Gerdes und bei Apoth. W. Boes, in Friederikenfiel bei D. B. Ringena, in Hooftel bei Joh. Juffs und J. B. Reiners, in Hohenkirchen bei W. Böning und bei Chr. Wieting, in Mederns bei J. A. Bohlken, in Neugarnesfiel bei C. E. Albers, in Neustädtdödens bei Georg Dauwes, Stord., und bei Fr. v. Hobe, Apoth., in Roffhausen bei G. Galt, in Sande bei Carl Janßen Wwe., in Waddewarden bei M. Zwitters, in Warden bei F. C. Flarks, in Wilhelmshaven bei C. J. A. nold, Geschw. (Nohs) Beder, S. F. Christians, Apoth. R. Lehmann, W. Schlüter, W. Wachsmuth und bei W. Wulff.

Verlangen Sie die

Münchener „Jugend“

vornehmste und weitestverbreitete farbig reich illustrierte Wochenschrift für Kunst und Leben

(Bellettristik, Essays, Lyrik, Humor, Karikatur, Satire).

Die künstlerisch hochstehenden Illustrationen, namentlich die jede Nummer zierenden neuen Titelblätter, eignen sich auch vorzüglich als Zimmerschmuck („Jugendstil“).

Probenabonnement pro Monat M. 1,20 — pro 4. Quartal 1901 M. 3,50 (exkl. Porto) bei allen Buchhandlungen, Postanstalten und Zeitungs-geschäften.

Einzelne Nummer 30 Pf. in allen Buchhandlungen, Zeitungsfilialen und an allen Bahnhöfen.

Probebände (150 Seiten mit über 100 Illustrationen): 50 Pf., überall zu haben.

Die „Jugend“ liegt in allen besseren öffentlichen Lokalen, Hotels, Restaurants, Cafés und Konditoreien auf. — Weitere Auskunft, Prospekte zc. durch den Verlag der „Jugend“, München, Färbergraben 24.

Grosse Modenwelt mit bunter Feder-Vignette, Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 35. — Die soeben erschienene 3. Oktober-Nr. bietet wieder in gewohnter Weise eine große Auswahl eleganter wie einfacher Haus- u. Straßen-toiletten für Erwachsene wie für Kinder; außerdem bringt das stets Aktuelles bietende Blatt in seiner Rubrik **Neuestes aus Paris** überraschende Pariser Kostüme. Eine willkommene Beigabe bilden die illustrierten Unterhaltungsblätter und die Handarbeiten-Beilagen in großem Format, die unserer Damenwelt entzückende Stoffe zu Handarbeiten für die Mußestunden bieten. Man kann getrost behaupten, daß die Grosse Modenwelt mit bunter Feder-Vignette — man achte genau auf Titel, Verlag und Preis — in ihrem Genre einzig dasteht. Für nur 1 M. vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern bei dem Verlag John Henry Schwertin, Berlin W. 35.

Zu verkaufen

ein gutes dunkelbraunes Hengstfüßlen. Moorwarfen. J. Carsten. Vor 14 Tagen ist mir ein weisser Schaßbock entlaufen. Dem Auskunftsgeber eine Belohnung. D. D. Kann stets gute Strohdöden nachweisen. Sillenfeide. Gastwirt H. Ennen.